

**„Gottesdienst für Zuhause“ am 4.09.2022**  
**12. Sonntag nach Trinitatis**

Am vergangenen Sonntag haben wir in der Arche Norddeich Gemeindefest gefeiert. Den Gottesdienst gestalteten wir zum Thema: „Gemeinsam im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe sind wir stark.“ nach 1. Kor 13

Wir laden Sie herzlich dazu ein, den Gottesdienst an diesem Sonntag zu feiern. Dafür können Sie sich ein Gesangbuch bereitlegen und eine Kerze anzünden.

Lektorin Irmtraud Benjamins, Pastor Dieter Albertsmeier,  
Pastorin Christiane Elster

**Einstimmung**

Im Namen Gottes sind wir zusammen:  
Gott ruft uns in die Gemeinschaft,  
in Jesus hat Gott sich auf besondere Weise jedem Menschen zugewandt,  
die Heilige Geistkraft erfüllt uns immer wieder mit Hoffnung und Vertrauen.  
Amen

Herzlich willkommen zum Gottesdienst.  
Wir laden dich ein, dich mit uns auf die Suche zu begeben:  
Gibt es eine Hoffnung, die dich durch alle Zeiten tragen, Höhen und Tiefen aushalten kann? Welche Rolle spielt der Glaube, die Gemeinde in deinem Leben? Wie hat sich das Miteinander verändert im Laufe der Jahre? Wie können wir in den Herausforderungen unserer Zeit dem näher kommen, was Jesus das Reich Gottes genannt hat?

So unterschiedlich wir auch sind, lasst uns gemeinsam suchen nach dem roten Faden in unserem Leben und Glauben!

**Lied EG 503, 1.7.8.13 „Geh aus, mein Herz“**

**Gebet nach Psalm 145**

Du bist mir gnädig, Gott,  
und wendest dein Herz nicht von mir.

Darum will ich dich loben  
und deinen Namen für immer preisen.

Du bist erhaben und groß  
und immer wieder ganz anders als ich denke.

Du bist gnädig und barmherzig,  
geduldig und voller Güte.

Dein Reich ist nicht von dieser Welt,  
doch es ist mitten unter uns.

Auf dein Wort und auf deine Werke kann ich trauen.  
Deine Hand hält mich, wenn ich falle,  
und du richtest mich auf, wenn ich niedergeschlagen bin.

Meine Augen warten auf dich,  
und du gibst Speise zur rechten Zeit.

Du tust deine Hand auf  
und sättigst alles, was lebt.

Du bist nahe denen, die dich anrufen.

Darum will ich zu dir beten und zu dir rufen.

Denn du bist mir gnädig, Gott,  
und wendest dein Herz nicht von mir.

## **Kyriegebet**

Jesus Christus, du bist die Richtschnur unseres Glaubens.  
Du nimmst uns an der Hand und begleitest uns durch Höhen  
und Tiefen.  
Du bist der Weg zum Schöpfer.  
Du rufst uns, dir im Glauben zu folgen.  
Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich!

Jesus Christus, du bist die Mensch gewordene Liebe Gottes.  
Durch dich hat der Glaube „Hand und Fuß“ bekommen.  
Du hast mitten unter den Menschen gelebt, hast Freud und  
Leid des Menschen durchlebt. Hast uns den Weg der Liebe  
geebnet.  
Du rufst uns, deinem Beispiel zu folgen und in Liebe einan-  
der zu begegnen.  
Wir rufen zu dir: Christus, erbarme dich!

Jesus Christus, du bist die Kraft unserer Hoffnung.  
Die Kraft deiner Liebe lässt kein Band zerreißen.  
Du ziehst uns aus der Dunkelheit in das Licht.  
Du rufst uns, unseren Weg voller Hoffnung zu gehen.  
Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich!

## **Tagesgebet**

Lebendiger, dreifaltiger Gott,  
nur mit der Sehnsucht des Herzens und der Überzeugung  
des Glaubens können wir das Geheimnis deines dreifaltigen  
Wesens erfassen.

Möge das Band dieser Einheit uns Vorbild sein, dass es uns  
in Glaube, Liebe und Hoffnung verbindet, untereinander  
und mit dir.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, der in der Einheit  
der Heiligen Geistkraft mit dir lebt und herrscht in alle  
Ewigkeit. Amen

## **Lied EG 456 „Vom Aufgang der Sonne“**

### **Lesung aus Röm 8**

Auch Paulus stimmt das Lob Gottes an – so wie wir es ge-  
rade getan haben. Woran er sich hält, das ist die Liebe Got-  
tes, die niemals endet.  
Die Lesung steht im Brief an die christliche Gemeinde in  
Rom im 8. Kapitel:

*Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein? Der auch seinen  
eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern hat ihn für uns  
alle dahingegeben – wie sollte er uns mit ihm nicht alles  
schenken?*

*Wer will uns scheiden von der Liebe Christi? Trübsal oder  
Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Ge-  
fahr oder Schwert? Aber in dem allen überwinden wir weit  
durch den, der uns geliebt hat.*

*Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder  
Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges  
noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine an-  
dere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die  
in Christus Jesus ist, unserm Herrn. (Röm 8, 31-32.35.37-  
39)*

Halleluja.  
Dein Wort ist meines Fußes Leuchte  
und ein Licht auf meinem Weg. Halleluja!

### **Glaubensbekenntnis**

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen...

### **Lied EG 351, 1-3.13 „Ist Gott für mich“**

#### **Predigtgedanken**

Wie ein roter Faden, der sich durch unser Leben zieht, ist Gott uns von Anbeginn unseres Lebens ein treuer Wegbegleiter. Für viele von uns ist dieser Glaubensfaden, der auch unseren Glaubensweg darstellt, schon recht lang geworden. Für andere ist es ein kürzerer Weg gewesen oder vielleicht noch ein ganz neuer Anfang. Jede Glaubensgeschichte kennt Höhen und Tiefen. Manchmal hing der Glaubensfaden ganz lose, manchmal war er enorm angespannt, ein anderes Mal ganz versteckt, wieder ein anderes Mal ausgeglichen. Ja, und es gibt auch Zeiten, da wissen wir uns gut verbandelt mit Gott. Diesem roten Faden können wir ganz persönlich und auch in unserer Gemeinschaft der Glaubenden in unseren Gemeinden nachgehen.

Es gibt manches, was unseren Lebens- und Glaubensweg durchkreuzt und vor schwere Herausforderungen stellt. Dabei gibt es Dinge, die wir selbst verursacht haben, aber auch solche, die uns ohne unser Zutun zugemutet werden. Oft sind wir versucht, davor zu fliehen und wegzulaufen. Darum bitten wir Gott um den Mut und die Kraft, uns den

Herausforderungen zu stellen und sie nach bestem Vermögen so anzugehen, dass sie in ein positives Ende münden.

Wir feiern heute nach mehreren Jahren endlich wieder ein Gemeindefest. Aufgrund des Stellenwechsels und dann durch Corona war manches nicht möglich, konnte oder durfte nicht sein. Nun freuen wir uns einfach auf ein schönes und fröhliches Beisammensein. Wir sind dankbar, dass das möglich ist.

Und wir sind sicher: Gott ist durch alle Zeit treu an unserer Seite.

Paulus sagt: „Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes!“

Diesem unzertrennlichen Band gehen drei wichtige Leit- und Verbindungsfäden voraus: Glaube, Liebe, Hoffnung.

Wir laden Sie ein, diesen drei wichtigen Verbindungsfäden im eigenen Leben nachzuspüren!

- 1) Welche Glaubenserfahrungen stärken mein Leben, geben mir Halt?

*Irmtraud Benjamins:*

Die Bibel berichtet häufig darüber, wie Gott auf wundersame Weise in das Leben von Menschen eingegriffen hat. Wie ist das heute, hier und jetzt? Aus den Erfahrungen der Menschen in der Bibel lernen wir, dass Glaubenserfahrungen das eigene Leben stärken und das Zusammenleben mit anderen beeinflussen. Über Erfahrungen mit Glauben gemeinsam mit anderen berichten viele Menschen zum Bei-

spiel von den Kirchentagen. Aber auch im Gottesdienst gibt es Glaubenserfahrungen, wenn das Gehörte hilft, das Leben zu bereichern und zu stärken.

Worte aus dem Glaubensbekenntnis des evangelischen Theologen Dietrich Bonhoeffer können uns helfen. Sie lauten:“ Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage so viel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen. In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein.“

Wir alle sind Gottes geliebte Kinder, wenn wir das glauben, haben wir Halt und sind gestärkt.

Mir ist es wichtig einen Denkanstoß zu geben, denn die Frage geht uns alle an. Welche Glaubenserfahrungen stärken euer oder ihr Leben und geben Halt?

Eine Glaubenserfahrung von mir möchte ich Ihnen gerne erzählen. Ich war ein Mitglied unseres Kirchenvorstandes, im Jahr 2008, als Pastor Lensch mich fragte, ob ich nicht Lust hätte Lektorin zu werden. Nun, ich habe die Ausbildung absolviert und wurde 2009 als Lektorin eingeführt. Eigene Gottesdienste mit dem vorgesehenen Text zu erarbeiten und mit der Gemeinde Gottesdienst zu feiern, das alles bereichert mein Leben und stärkt meinen Glauben. Geliebt und beschützt zu sein von meinem Gott bedeutet mir viel und hat mich manche, nicht so schöne, ja, auch traurige Zeiten überstehen lassen.

Und dass ich im Alter nicht allein durch das Leben gehe, ich glaube fest daran, dass Gott mir ein neues Glück geschenkt hat.

2) Welche Menschen trage ich in meinem Herzen, schenken mir Liebe und Zuwendung?

Menschen sind für uns unendlich wichtig. Andere, die unser Leben teilen, denen wir uns anvertrauen können, die uns annehmen, so wie wir sind, mit Ecken und Kanten, mit Stärken und Schwächen, mit liebenswerten Seiten genauso wie mit allem, was unfertig ist, bruchstückhaft. So erfahren wir, was es heißt, angenommen zu sein – und wir bekommen eine Vorstellung davon, was es bedeutet, wenn Gott ohne alle Einschränkungen Ja zu uns sagt.

Die Liebe ist es, die unser Leben trägt. Die uns stark macht, auch schwierige Zeiten durchzustehen.

Welche Menschen sind Ihnen/Dir auf Ihrem/deinem Weg wichtig geworden? Wer steht dir besonders nahe, hat einen Platz in deinem Herzen?

Auf wen kannst du dich uneingeschränkt verlassen?

Mit großer Dankbarkeit können wir an die Menschen denken, die uns Liebe und Zuwendung geschenkt haben und schenken. Menschen, die uns zeigen und spüren lassen: du wirst geliebt. Du wirst aufgefangen und gehalten.

3) Welche Hoffnungen und Wünsche trage ich in meinem Herzen?

*Christiane Elster:*

Glaube, Liebe, ja, und die Hoffnung. Die hat es im Moment schwer. Zumindest wenn ich mich umschaue und wahrnehme, was um uns herum passiert, da gibt es vieles, was mich wenig hoffnungsvoll stimmt. Die vielen Krisenherde und

Kriege, die nur Leid bewirken, und das teilweise schon seit vielen Jahren! Und ein Ende scheint nicht in Sicht.

Die Frage der Energie und der steigenden Kosten, die treibt zurzeit viele Menschen um und bereitet echte Sorgen. Das Klima, das immer öfter Extreme bewirkt: Dürren, Überschwemmungen, Stürme.... Was können wir dagegen noch ausrichten?

Und Corona ist auch nicht vorbei; die letzten Monate hinterlassen ihre Spuren...

Das Symbol für die Hoffnung ist oft der Anker. Wir müssen uns an irgendetwas festmachen, um den Halt nicht zu verlieren. Denn wenn wir ihn verlieren, dann fallen wir ins Bodenlose oder treiben ins Nichts.

Also nehmen wir uns Zeit und fragen uns: Welche Hoffnungen und Wünsche trage ich in meinem Herzen? Woran können wir uns festmachen?

Mit Paulus vertraue ich darauf, dass die Liebe Gottes nie aufhört. Sie gilt jedem und jeder ganz persönlich, in ihr sind wir gehalten und geborgen. Auf dem Boden solchen Vertrauens wächst meine Hoffnung!

Ja, ich hoffe darauf, dass ein Leben in Frieden für alle Menschen möglich ist.

Ich hoffe darauf, dass wir – auch ich – lernen umzudenken und anders zu handeln. Energie sparen, das Klima schonen, Lebensraum erhalten. Das tun, was möglich ist.

Je mehr meine Hoffnung wächst, umso mehr spüre ich auch die Kraft, selbst etwas dazu beitragen zu können, dass meine Wünsche und Sehnsüchte wirklich werden.

Glaube, Liebe, Hoffnung – sie sind wie Fäden, die jeweils eine andere Farbe ins Leben flechten. Jeder einzelne Faden hat seine Bedeutung und ist wichtig. Es braucht den Glauben, die Liebe und die Hoffnung in unserem Leben, so Paulus. Aber was tun, wenn man das Gefühl hat, alles hängt nur noch an einem einzelnen seidenen Faden?

Die verschiedenen Fäden können wir ineinander und miteinander verflechten.

Je mehr die einzelnen Fäden eine Einheit bilden, also ineinander verflochten sind, umso mehr Halt und Sicherheit ergibt dieses vielfach stärkere, „neue“ Band.

Dieses feste Band möge Sie und Euch auf dem eigenen Glaubens- und Lebensweg begleiten, es möge euch mit anderen verbinden, euch stärken und Wegweiser sein - wie ein roter Faden möge es sich in jeden einzelnen Tag hinein-flechten.

Amen

### **Lied EG 398 „In dir ist Freude“**

#### **Dank- und Fürbitten**

Gott,

wie ein bunter Faden zieht sich dein Wirken durch die Menschheitsgeschichte und auch durch unser Leben.

Nicht immer erkennen wir dieses unsichtbare Band, doch wir hoffen und glauben, dass die Verbindung zu dir nie abreißt.

So kommen wir mit unseren Anliegen und Bitten zu dir:

Dankbar sehen wir auf unseren Glaubensweg zurück.  
Über viele Hürden ist er uns Stütze und ein Band gewesen,  
an dem wir uns festhalten konnten.

Wir bitten dich:

Stärke uns, wenn wir im Glauben zweifeln und lass uns die  
Verbindung zu dir immer wieder spüren.

Dankbar sehen wir auf die Begegnungen und Momente, in  
denen wir Liebe erfahren durften. Es sind Menschen und  
Orte, mit denen wir in besonderer Weise verbunden sind.  
Auch mit jenen, die uns vorausgegangen sind.

Wir bitten dich:

Lass uns alle hier zusammenwachsen, damit wir in liebevol-  
ler Weise einander begegnen, auch wenn es manchmal  
schwierig ist oder das Band zu zerreißen droht.

Es fällt uns gerade nicht leicht, aber trotzdem können wir  
hoffnungsvoll in die Zukunft sehen, weil wir um deine Zu-  
sage wissen.

Wir bitten dich:

Lass uns in den schwierigen Momenten unseres Lebens die  
Hoffnung nicht verlieren und lass uns spüren, dass dein  
Band uns hält.

Gemeinsam beten wir mit den Worten,  
die uns auf besondere Weise mit Jesus verbinden:

**Vater unser**

**Segen**

Gott, der dich liebt, begleite dich.

Gott gebe dir Kraft zu glauben, zu hoffen und zu lieben.  
So segne und behüte dich der lebendige und barmherzige  
Gott, Vater, Sohn, Heilige Geistkraft.

Amen